

Die infraspezifischen Formen von *Sympecma paedisca* BRAUER

(Ordn.: Odonata)

von DOUGLAS ST. QUENTIN

(Mit 1 Textabbildung)

Manuskript eingelangt am 5. Februar 1963

Die systematische Stellung dieser Art und ihrer Unterarten ist so verworren, daß es angezeigt erscheint, sie an der Hand der Type richtigzustellen.

Schon die Benennung der Gattung schwankt bei den Autoren. Das rührt daher, daß die Gattung von BURMEISTER (1839 Handb. Ent. *II.*, p. 823) und von SELYS (1840 Monogr. Libell. Eur., p. 144), von beiden nach einem Manuskriptnamen von CHARPENTIER, als *Sympecma* beschrieben wurde. CHARPENTIER (1840 Libell. Eur. p. 19) veröffentlichte einige Monate nach der Publikation von SELYS die Gattung als *Sympycna*, was zur Folge hatte, daß die Gattung als *Sympecma* BURMEISTER 1839, als *Sympecma* SELYS 1840 und als *Sympycna* CHARPENTIER 1840 angeführt wird. Es ist aber, wie LONGFIELD (1954 Ent. monthly Mag. *90*, p. 145) gezeigt hat, *Sympecma* BURMEISTER 1839 die richtige Benennung.

Die Gattung enthielt ursprünglich nur die Art *S. fusca* VAN DER LINDEN. Brauer stellte (1880 Verh. Ges. Wien *30*, p. 231) noch *Agrion paedisca* EVERS-MANN hinzu, die er in einer Serie aus Turkestan wiederzuerkennen glaubte. Als SELYS nachwies, die Type von *Agrion paedisca* sei eine *Lestes virens*, beschrieb BRAUER (1882 Verh. Ges. Wien *32*, p. 75) seine turkestanische Serie als neue Art, als *Sympycna paedisca* BRAUER. BRAUER war dazu durchaus im Recht, weil der Name *paedisca* durch die Synonymerklärung verfügbar geworden war.

In der Diagnose von *paedisca* hob BRAUER besonders jene Merkmale hervor, die seine Art von *S. fusca* unterscheiden, so das Fehlen einer Thoraxseitenstrieme; auch SELYS (1887 Ann. Soc. ent. Belg. *31*, p. 44), dem Exemplare aus der Serie von BRAUER vorlagen, unterstrich („Pas de bande humerale“) dieses Merkmal.

In der gleichen Arbeit erschien auch die Beschreibung einer Unterart aus Syrien, der SELYS den Namen „varieté“ *annulata* gab.

Bis dahin war die systematische Stellung der Art, abgesehen vielleicht von der Unsicherheit in der Gattungsnomenklatur durchaus klar. Das änderte

sich, als FÖRSTER (1900 Wien. ent. Ztg. 19, p. 253) Formen von *Sympyca* aus der Schweiz und aus der Wüste Gobi beschrieb. FÖRSTER stellte die Schweizer Exemplare, ungeachtet daß sie eine breite Thoraxseitenstrieme aufwiesen, zu *paedisca* und die aus der Wüste Gobi, die durchaus der Originalbeschreibung BRAUERS entsprachen, als neue Unterart, *gobica* zu *annulata* SELYS, die zu diesem Zwecke zu einer eigenen Art erhoben wurde.

Seither werden die europäischen Formen zur Nominatrasse gestellt und die Formen aus Südwestsibirien und Zentralasien in den verschiedensten Kombinationen, wie etwa: *Sympyca paedisca* subspecies *gobica* *intermediata* specimens approximating towards the subspecies *annulata* (BARTENEFF 1912 Ann. Mus. Zool. Akad. Sci. St. Petersburg 17, p. 151) zu *annulata* SELYS gebracht. Überdies versuchte noch BIANCHI (1902 Die Orthopteren und Pseudoneuropteren des Russischen Reiches p. 811) den Namen *paedisca* durch *braueri* BIANCHI zu ersetzen.

Indessen ist die systematische Stellung von *paedisca* und ihrer Unterarten eindeutig gegeben, wenn die Originalbeschreibung beachtet wird. Die Art tritt in drei morphologischen Formen auf, die drei verschieden weitgediehenen Reduktionsstadien der Körperfärbung entsprechen. Eine in Europa und Sibirien verbreitete Form ohne Reduktion der Körperfärbung, eine Form aus den Wüstengebieten Südwestsibiriens und Centralasiens mit reduzierter Körperfärbung und eine Form mit noch stärkerer Reduktion aus den Wüstengebieten Kleinasiens.

1. *Sympyca paedisca paedisca* BRAUER 1882.

Sympyca annulata gobica FÖRSTER l. c. Taf. III. Fig. 7;

Sympyca paedisca intermediata specimens approximating to the subspecies *gobica* BARTENEFF l. c. p. 148, Fig. 3;

Sympyca paedisca subspecies *gobica* *intermediata* approximating towards the subspecies *paedisca* BARTENEFF, l. c. p. 149, Fig. 5 u. 6;

Sympyca paedisca gobica BARTENEFF l. c. p. 150, Fig. 7 und 8;

Sympyca paedisca gobica *intermediata* specimens approximating towards the subspecies *annulata* BARTENEFF l. c. p. 151, Fig. 9;

Sympyca paedisca annulata SCHMIDT 1954 Sitzungsber. Akad. Wiss. Wien, math.-naturw. Kl. (I) 163, p. 228;

Sympyca paedisca annulata (SELYS) trans. ad *gobica* SCHMIDT 1961 Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. 29, p. 405.

Aus der Serie von BRAUER sind noch 2 ♂♂ und 2 ♀♀ hier im Museum vorhanden. Es werden jene Exemplare als Holotypus und Allotypus bestimmt, die mit der Diagnose BRAUERS am besten übereinstimmen. Aus der Diagnose werden hier nur jene Punkte gebracht, die sich zur Trennung der Unterarten eignen.

„Mittellappen des Pronotum metallisch, dunkel mit dickem gelben Rande. Thorax gelblich, die Seitenstrieme fehlend oder in 2–3 Flecke aufgelöst. (Abb. 1 a und b). Mittelstrieme mit vorspringender Zinke oder etwas gebuchtet. Abdomen ähnlich wie bei *fusca*, die Rückenstriemen am ersten Segmente nicht bis zum Grunde reichend, am 7.–10. schmaler, sodaß von

oben gesehen ein mäßig breiter gelber Rand bleibt, am 10. ist die Strieme viel schmaler als die breiten gelben Seiten.“

Diese Form ist aus Turkestan, Oase Merw (Abb. 1b), aus den angrenzenden Gebieten Irans und Afghanistans, aus der Mongolei und der Wüste Gobi bekannt. Alle Formen zeigen entweder keine oder in einzelne Flecke aufgelöste Thoraxseitenstriemen.



Abb. 1. Thoraxseitenansicht von *Sympecma paedisca* BRAUER ♂; a) Holotypus BRAUERS; b) Exemplar aus der Oase Merw; c) *Sympecma paedisca striata* subsp. Holotypus.

2. *Sympecma paedisca striata* n. subsp.

Sympycna paedisca paedisca BARTENEV 1912 l. c. p. 148, Fig. 3 und 4;

Sympycna paedisca annulata FRASER 1933 Faun. Brit. Ind. I, p. 86, Fig. 37;

Sympecma paedisca SCHMIDT 1929 Libellen, Odonata in: BROHMER, Die Tierwelt Mitteleuropas, IV, S. 8, Fig. 10c;

Sympecma annulata braueri MAY 1933 Tierwelt Deutschlands, Bd. 27 Libellen p. 30, Fig. 26b;

Sympecma paedisca kashmirensis ANDER 1944 Förh. Kung. fysiogr. Sällsk. Lund XIV, p. 8, Abb. 1–5.

Holotypus und Allotypus aus Feldkirch, Sammlung Moosbrugger, Vorarlberg in der Sammlung des Museums.

Mittellappen des Pronotum metallisch, dunkel mit schmalen gelbem Rand; Thorax bräunlich, Seitenstrieme gut ausgebildet (Abb. 1c), Mittelstrieme mit einer fast bis zur Schulternaht reichenden Ausbuchtung; Abdomen ähnlich wie bei *fuscata*, die Rückenstrieme am ersten Segmente nicht bis zum Grunde reichend, am 7.–10. fast die ganze Segmentbreite einnehmend, am 10. ist die Strieme viel breiter als die schmalen gelben Seiten.

Diese Form ist von Mitteleuropa bis Sibirien verbreitet, aus den Gebirgsgegenden von Iran (Schiras) liegen Funde und aus Nordindien (Kaschmir) Angaben vor.

3. *Sympecma paedisca annulata* SELYS 1887.

Kopfzeichnung auf zwei kleine Stricheln zwischen Scheitel und Auge reduziert („dépourvus de marques bronzées excepté deux traits courts parallèles comme ceci = . .“); Mittellappen des Pronotum bis auf Spuren zeichnungslos („quelques petits vestiges obscurs“); Thoraxrückenstrieme sehr schmal; Abdominalzeichnung auf dünne Längsstriche reduziert oder ganz fehlend. Type in der Sammlung SELYS aus „Malatia“ und „Antioche“, meines Erachtens bis jetzt nicht wieder gefunden; vielleicht die von BARTENEV 1912 l. c. p. 151, Fig. 10 angeführten Exemplare mit reduzierter Kopfzeichnung („Less numerous bronze markings on the head only two double spots are to be found on the top of the head.“).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [66](#)

Autor(en)/Author(s): Saint Quentin Douglas

Artikel/Article: [Die infraspezifischen Formen von *Sympecma paedisca* Brauer. 381-383](#)